

Der Wochenkommentar

Ein uneinig Volk von Brüdern und Schwestern?



In der Berichterstattung über die AHV-Vorlagen des vergangenen Abstimmungssonntags dominierten Gräben: der «Geschlechtergraben», der «Generationengraben» oder der «Einkommensgraben». Abgesehen von der Geschlechterfrage wurde die Debatte jedoch einmal mehr vom aufbrechenden «Rostgraben» dominiert. Doch: Ist die nationale Kohäsion wirklich bedroht oder letztlich alles nur Rhetorik? Patrick Leisibach nimmt eine nüchterne Einschätzung vor. Man sollte sich wieder stärker für den Föderalismus einsetzen, lautet sein Fazit. Damit sich alle Landesteile eigenständig und bürgernah entwickeln können – und den kulturellen Unterschieden auch langfristig Rechnung getragen wird.

[Ein uneinig Volk von Brüdern und Schwestern?](#)

Interview

Altersvorsorge – wie weiter?



In einem Interview mit der Tessiner Zeitung «La Regione» erklärte Jérôme Cosandey, warum das Ja zur AHV-21-Reform ein wichtiger Schritt hin zu einer Altersvorsorge war, die besser an die heutigen Bedürfnisse der Gesellschaft angepasst ist. Die Angleichung des Rentenalters zwischen Frauen und Männern erleichtere es nun, über die Solidarität zwischen Aktiven und Rentnern und damit auch über andere Rentenmodelle zu sprechen. Denn weitere Reformen in der Altersvorsorge sind unausweichlich.

[«Über die Solidarität zwischen Aktiven und Rentnern sprechen»](#)

OECD-Steuerreform

Wann der Bundesanteil zur Hypothek wird

Bundesanteil an Ergänzungssteuer in %									
0	10	25	33	50	67	75	100		
-9 %	-11 %	-13 %	-15 %	-18 %	-21 %	-23 %	-27 %		
-6 %	-8 %	-11 %	-12 %	-15 %	-18 %	-20 %	-25 %		
-3 %	-5 %	-8 %	-9 %	-12 %	-16 %	-17 %	-22 %		
1 %	-1 %	-4 %	-6 %	-10 %	-13 %	-15 %	-20 %		
4 %	2 %	-1 %	-3 %	-7 %	-10 %	-12 %	-17 %		
7 %	5 %	2 %	0 %	-4 %	-7 %	-9 %	-14 %		
11 %	8 %	5 %	3 %	0 %	-4 %	-6 %	-12 %		
14 %	12 %	8 %	6 %	3 %	-1 %	-3 %	-9 %		
18 %	15 %	12 %	10 %	6 %	2 %	0 %	-6 %		
21 %	19 %	15 %	13 %	9 %	5 %	3 %	-3 %		
25 %	23 %	19 %	17 %	13 %	8 %	6 %	0 %		

In der Vernehmlassung zur OECD-Steuerreform wurden allerlei Argumente für einen höheren Bundesanteil der zusätzlichen Einnahmen vorgebracht. Nur: Steigen die Einnahmen tatsächlich? Auf der Strecke blieben in der ganzen Diskussion die Effekte auf die Steuerbasis. Eveline Hutter und Lukas Schmid zeigen auf, wie fein austariert das Finanzausgleichssystem für die Umverteilung zwischen Bund und Kantonen bereits heute ist.

[Wann der Bundesanteil zur Hypothek wird](#)

Die Zahl



Der «Runde Tisch Wasserkraft» hat sich darauf geeinigt, die Stromproduktion im Umfang von 2 TWh/Jahr auszubauen. Demgegenüber gehen durch neue Vorschriften bei der Restwassermenge mindestens 2,3 TWh/Jahr verloren – unter dem Strich sinkt die Stromproduktion um netto 300 GWh/Jahr, dies entspricht dem Verbrauch von ca. 75'000 Haushalten. (MAB/PAD)

China – USA

Ein neuer Kalter Krieg?



Der wirtschaftliche Aufstieg Chinas hat die geopolitischen Karten neu verteilt. Doch die Macht Chinas basiert bislang weder auf dessen militärischer Dominanz noch ideologischer Überzeugungskraft. Den Aufstieg hat China primär seiner wirtschaftlichen Stärke sowie technologischen Innovationen zu verdanken. Laut Mario Bonato lassen sich deshalb kaum Parallelen zwischen dem Kalten Krieg und dem heutigen geopolitischen Umbruch ziehen. Die militärische, ideologische, aber insbesondere wirtschaftliche Lage bewegt sich jeweils in unterschiedlichen Dimensionen und lässt historische Analogien schwerlich zu.

[Ein neuer Kalter Krieg?](#)

Presseschau

Avenir Suisse in den Medien



Inflation: In der Sendung **«Forum» von RTS** debattierte Jérôme Cosandey mit dem Gewerkschafter Benoît Gallard über die nationalrätlichen Massnahmen zum Schutz der Rentner gegen die Inflation. Die aktuelle Gesetzgebung sehe bereits jetzt eine Rentenanpassung alle zwei Jahre vor, argumentierte Cosandey. In den letzten Jahren hätten Rentner von dieser Regelung profitiert, da es AHV-Erhöhlungen gab, obwohl die Inflation weniger stark als die Löhne anstieg. Niemand habe da nach einer Rentenreduktion verlangt. Auch mit der provisorischen Erhöhung seines Anteils an der Prämienverbilligung engagiere sich der Bund.

Schweiz-EU: In einem Interview mit der Lausanner Zeitung **«24 heures»** sprach EU-Botschafter Petros Mavromichalis über den aktuellen Stand der Beziehungen zwischen der Schweiz und der EU. Er thematisierte dabei auch die von der Schweiz geforderten Ausnahmen im Bereich der flankierenden Massnahmen. Der Botschafter verwies dabei auf die **Avenir-Suisse-Studie «Personenfreizügigkeit»**, in der wir errechnet hatten, dass Kosten für die Schweiz marginal blieben, selbst wenn EU-Bürger einen vereinfachten Zugang zur Schweizer Sozialhilfe erhielten.



Inside Paradeplatz: Zugegeben, das Interview des Investigativjournalisten Lukas Hässig mit Peter Grünenfelder auf **«Inside Paradeplatz»** dürfte vor allem zustande gekommen sein, weil unser Direktor für den Zürcher Regierungsrat kandidiert. Dennoch war Avenir Suisse während des 40-minütigen Gesprächs inhaltlich allgegenwärtig: Grünenfelder parierte Hässigs wirtschaftspolitische Fragen nämlich von A bis Z mit Argumenten, die in unserem Think-Tank erarbeitet worden sind.

Pandemiebewältigung: Die **«Thurgauer Zeitung»** hat von einer im Auftrag des Thurgauer Regierungsrats durchgeführten Evaluation der Pandemiebewältigungsstrategien des Kantons berichtet. Die Analyse kam zum Schluss, der Kanton sei zwar mit «Hü und Hott» durch die Krise gekommen, habe jedoch keineswegs brülli. Der Autor der Evaluation, Peter Holliger, berief sich im Bericht auch auf den **Avenir-Suisse-Freiheitsindex 2021**.

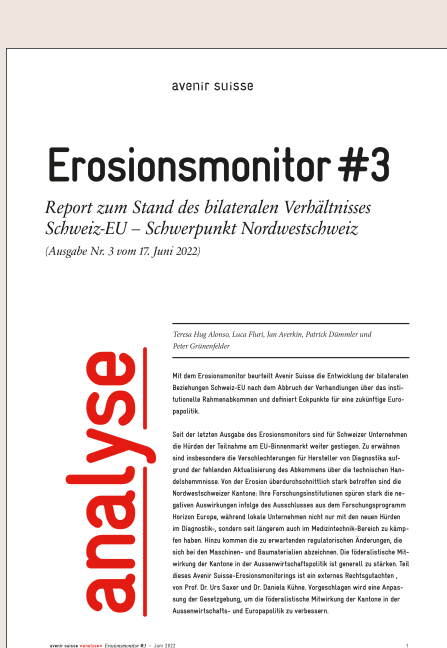
Pensionskassen: Im Interview mit dem Ostschweizer Wirtschaftsportal **«Leader digitale»** beteuerte Peter Pickel, Verantwortlicher des Fachbereichs Immobilien bei der Pensionskasse Asga, die Pensionskassen dominierten den Immobilienmarkt nicht. Dies habe auch der **Blogbeitrag von Diego Taboada** gezeigt. Unser Westschweizer Kollege hatte darin vorgerechnet, dass der Anteil der Vorsorgeeinrichtungen am Immobilienmarkt konstant bleibe.

Pestizide: Das Postulat zur Finanzierung der Sanierung von Verunreinigungen des Trinkwassers durch Chlorothalonil wurde vom Nationalrat angenommen. Der **«Schweizer Bauer»** beschäftigte sich ebenfalls mit diesem Thema und erklärte, dass die Avenir-Suisse-Studie **«Weiterhin wachsende Kosten der Landwirtschaft»** darauf hingewiesen habe, dass der Einsatz von Pestiziden wie Chlorothalonil hohe Kosten verursache, insbesondere aufgrund der notwendigen Sanierungsmassnahmen der Trinkwasserfassungen.

Unsere aktuellen Publikationen



[Schöne neue Steuerwelt](#)



[Erosionsmonitor #3](#)



[Navigieren in unruhigen Gewässern](#)